

# Erster Strom im Sommer 2017

MOZ 12.11.2016

## Genossenschaft Rehfelde EigenEnergie stellt Zeitschiene und Finanzierungsplan für Bürgerwindmühlen vor

Von THOMAS BERGER

Rehfelde. **Voraussichtlich im Sommer 2017 sollen die beiden Bürgerwindkraftanlagen in Rehfelde ans Netz gehen. Den Zeitplan und weitere Details stellte die Genossenschaft EigenEnergie am Donnerstagabend vor.**

„Wir können unmittelbar loslegen“, war zu Anfang die wichtigste Mitteilung, die Vorstandsvorsitzender Bernd Bechly zu verkünden hatte. „Sofortige Vollziehung“ steht als Passus in der Genehmigung des Antrags. Damit habe auch die jetzt von den Gegnern des Projektes eingereichte Normenkontrollklage gegen die Änderung des Bebauungsplanes keine verzögernde Wirkung, hieß es aus der Runde. Das Gericht müsse ohnehin noch entscheiden, ob diese überhaupt

angenommen werde. „Auch als Gemeinde“, betonte Bürgermeister Reiner Donath, „gehen wir davon aus, dass wir keine Formfehler gemacht haben.“

Inzwischen über 180 Mitglieder (bis nach Potsdam, Eberswalde und sogar Wiesba-

### Finanzplan unter den konservativsten aller Annahmen und Blick auf Risiken erstellt

den) zählt die Genossenschaft. Und die beiden Bürgerwindmühlen sind eines der wichtigsten Großprojekte, über die Jahre hinweg intensiv vorbereitet – sowie auf alle potenziellen Risiken abgeklopft, wie Bechly immer wieder hervorhob. Gerade der Finanzierungsplan sei unter den konservativsten aller Annah-

men mehrfach durchgerechnet. Schließlich ist es keine Kleinigkeit: Zehn Millionen Euro beträgt die Investition. 85 Prozent davon kommen als Kredite über die Bank, 15 Prozent bringen die Mitglieder als Eigenkapital auf. Ein Verhältnis, das mit den entsprechend garantierten Erträgen (Verzinsung) über die Laufzeit hinweg wichtig sei für ausreichende Wirtschaftlichkeit. Deshalb dürfe der Eigenanteil auch nicht größer sein, so Bechly auf eine Nachfrage.

Vor allem über sogenannte Bausteine im Nennwert von 2500 Euro sollen diese 1,5 Millionen aufgebracht werden. Ein Baustein, das sind zwei Genossenschaftsanteile zu je 250 Euro und ein Nachrang-Darlehen über 2000 Euro. Letzteres wird mit 3,8 bis 4,0 Prozent verzinst, der laut Satzung garantierte Zinssatz für die Anteile liegt bei mindes-

tens 2,5 Prozent. Jeder, der sich beteiligen will, kann jetzt eine Interessenbekundung ausfüllen – im ersten Quartal 2017 sollen dann letzte Finanzierungsdetails feststehen.

Gebaut werden – wie einst versprochen im hintersten Teil

### Gesamtsumme von zehn Millionen Euro, 15 Prozent Eigenanteil und Rest von der Bank

des Windfeldes bei Werder und Zinndorf – zwei Nortex-Anlagen mit Leistung von 2,4 Megawatt, 199 Meter Gesamthöhe und 116,8 Meter Rotordurchmesser. Gerechnet wird mit einem Windstrom-Ertrag von 14 500 Megawattstunden pro Jahr, umgerechnet also 1,14 Millionen Euro. Über einen Direktvermarkter –

im Gespräch ist man noch mit mehreren Ökostrom-Unternehmern – soll Genossenschaftsmitgliedern, Bürgern und weiteren Abnehmern ein spezieller Rehfelde-Tarif angeboten werden. „Unterhalb der Kosten des Regionalversorgers“, sagte Bechly.

Eine zwölfmonatige Liquiditätsreserve, um etwaige Ausfälle zu überbrücken, ist eingeplant, Kredite und Darlehen laufen 15 bis 16 Jahre. Die Anlagen selbst sind auf 20 Jahre konzipiert. Dann, maximal um fünf Jahre verlängert, werde entweder rückgebaut oder „repowert“, also das Herzstück erneuert.

Bauvorbereitungen stehen im Dezember an, die Fundamente kommen im März, die Einrichtung der Windkraftanlagen soll im April erfolgen, die Installation der Turmeinbauten im Mai. Und wenn alles wie vorgesehen laufe, sei Inbetriebnahme im Juni.